

Kiedrich

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)

Aktiva		Passiva	
1	Anlagevermögen	1	Eigenkapital
		1.3.2	davon Jahresergebnis
2	Umlaufvermögen	2	Sonderposten
2.4	davon flüssige Mittel		
3	Rechnungsabgrenzung	3	Rückstellungen
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	Verbindlichkeiten
		5	Rechnungsabgrenzung
	Summe Aktiva		Summe Passiva

Einwohner	3.968	Verwaltung			
Ortsteile	1	37,0	Mitarbeiter zuzügl.	0,0	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft			
GrdSt A	275	km	eigenes Straßennetz	15	
GrdSt B	260	1	Kindergärten mit	100	Plätzen
GwSt	305	0	Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	30,5	0	Stadthalle	1	Bürgerhäuser
Schulumlage	25	0	Freibad	0	Hallenbäder
Eigenbetriebe für		0	Sporthallen	1	Sportplätze
Eigengesellschaft für	Fremdenverkehrs-GmbH				

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	strenger Haushaltsausgleich ¹ fiktiver Haushaltsausgleich ² Haushaltssicherungskonzept ³ Freie Spitze ⁴	2008 2009 2010	nein nein ja nein nein	nein nein ja ja nein nein
Ordentliche Erträge	50 bis 55					3.968	3.968	3.968				
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						6.316	6.037				
Verwaltungsergebnis							6.675	6.736				
Finanzerträge	56,57						-360	-699				
Finanzaufwendungen	77						60	25				
Finanzergebnis							333	371				
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							-273	-346				
Ordentliches Ergebnis							-632	-1.045				
außerordentliche Erträge	59						-159	-263				
außerordentliche Aufwendungen	79						1	0				
Außerordentliches Ergebnis							0	0				
Jahresergebnis							1	0				
							-631	-1.045				

Ergebnishaushalt in T €

Finanzhaushalt		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Liquiditätsprobleme ⁵	2008	2009	2010
Finanzmittelfluss										ja ja ja	2008 2009 2010	ja ja ja
aus Verwaltungstätigkeit	9						-321	-740				
aus Investitionstätigkeit	15						-951	-133				
aus Finanzierungstätigkeit	18						755	-94				
Cash-Flow							-517	-966				
Finanzmittelbestand 1.1.	20						-1.816	-517				
Finanzmittelbestand 31.12.							-2.334	-1.484				

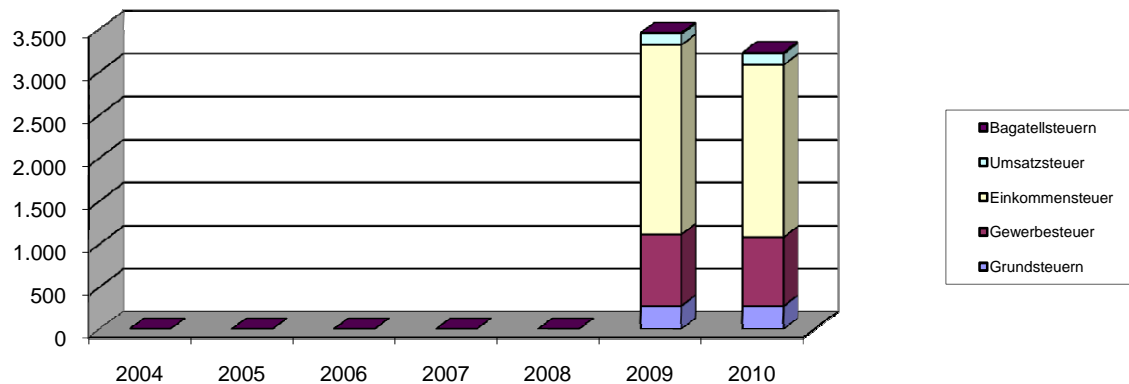
¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.
² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.
³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.
⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

⁵ Liquiditätsprobleme können bei einem negativen Cash-Flow auftreten.

Erträge		Rechnungsergebnisse						Planansätze			Kennziffern			
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2008	2009	2010	2008	2009	2010	
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010						
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55					3.968	3.968	3.968						
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-4,4%	Steuerquote ¹		54,7%	53,5%		
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51						1.417	1.436	Zuwendungsquote ²		14,5%	14,2%		
Anteil an ordentlichen Erträgen							22,4%	23,8%	Gemeinschaftsteuerquote ³		67,4%	66,0%		
Erträge aus Zuweisungen	54						917	855	Gewerbsteuerquote ⁴		24,0%	24,8%		
davon vom Land	5401						318	116	Bagatellsteuerquote ⁵		0,3%	0,4%		
Steuereinnahmen	55						3.458	3.227						
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-6,7%						
pro Kopf							871 €	813 €						
Einkommensteuer	5500						2.200	2.000						
Anteil an Steuereinnahmen							63,6%	62,0%						
Umsatzsteuer	5504						130	130						
Anteil an Steuereinnahmen							3,8%	4,0%						
Grundsteuer A	5551						25	25						
Anteil an Steuereinnahmen							0,7%	0,8%						
Grundsteuer B	5552						262	260						
Anteil an Steuereinnahmen							7,6%	8,1%						
Gewerbsteuer	5553						830	800						
Anteil an ordentl. Erträgen							13,1%	13,3%						
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-3,6%						
Gewerbsteuer netto	5553./738010						710	570						
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-19,7%						
pro Kopf							179 €	144 €						
Spielapparatsteuer	555912						1	1						
Hundsteuer	555920						11	11						
Zweitwohnungsteuer	555960						0	0						

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.
³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.
⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.
⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse							Planansätze			Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2009	2010	2008	2009	2010	
Einwohner	Konto-Nr.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010					
	(KVKR)					3.968	3.968	3.968					
ordntl. Aufwendungen ges.	60 bis 78						6.675	6.736					
jährl. Veränderung							#DIV/0!	0,9%					
für Personal	62,63,64,65						1.287	1.379					
davon für Versorgung	644-646						224	242					
pro Kopf							324 €	348 €					
Personalbestand Kernhaushalt							36,00	37,00					
für Personal der Eigenbetriebe							0	0					
Personalbestand Eigenbetriebe							0,00	0,00					
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe							1.287	1.379					
pro Kopf							324 €	348 €					
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)							36,00	37,00					
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69						1.413	1.271					
für Abschreibungen	66						576	565					
für Steuern	70,73,74						2.063	2.087					
davon GwSt-Umlage	738010						120	230					
davon Umlage an Gemeinden	7354						1.929	1.843					
für Zuweisungen	71						1.105	1.185					
für Transferleistungen	72						0	0					
für Zinsen	77						333	371					
Konsumaufwendungen *							4.714	4.772					
pro Kopf							1.188 €	1.203 €					

* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Aufwendungen in T€

Jahr	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Zinsaufwand	Steuern	Zuweisungen	Transferleistungen
2004	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2005	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2006	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2007	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2008	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2009	~1.500	~1.500	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000
2010	~1.500	~1.500	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000

Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Abkürzungsverzeichnis	
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010		
Einwohner					3.968	3.968	3.968	Aufwendg.	Aufwendungen
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO								außerord. Ergeb.	außerordentliches Ergebnis
1. aus Anleihen					0	0	0	Dienstleistg.	Dienstleistungen
2. aus Krediten					7.900	9.172	10.044	EB	Eigenbetrieb
2.6 davon vom Kreditmarkt					6.938	8.224	8.977	EK	Eigenkapital
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					0	0	0	gem.	gemäß
4. der Sondervermögen					0	0	0	GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	ges.	gesamt
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					0	0	0	GrdStA	Grundssteuer A
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen.					0	0	0	GrdStB	Grundssteuer B
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GwSt	Gewerbsteuer
Summe					7.900	9.172	10.044	ha	Hektar
pro Kopf					1.990,93	2.311,49	2.531,25	HH	Haushalt
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO								inkl.	inklusive
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					106	112	75	jährl.	jährlich
pro Kopf					26,71	28,23	18,90	km	Kilometer
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					0	0	0	KVVR	Kommunaler Verwaltungsrahmen
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	lfr.	langfristig
1.3 zweckgebundene Rücklage					106	112	75	Leistg.	Leistungen
1.4 Sonderrücklage								öff.rechtl Lstg.-entgelte	öffentlich rechtliche Leistungsentgelte
2. Rückstellungen (Summe)					3.137	3.170	3.208	ÖPP	Öffentlich private Partnerschaft
pro Kopf					790,57	798,89	808,47	ord.	ordentliche
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO								Personalaufw.	Personalaufwand
1. Gesamtbetrag der Mittel					0	0	0	Rechn.-Abgrenz.-Posten	Rechnungsabgrenzungsposten
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	Unternehm.	Unternehmen
Summe Fraktionsfinanzierung					0	0	0	verbd.	verbundene
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	wirtschaftl.	wirtschaftliche
								zus.	zusätzlich